

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ

PRÄSIDENT: SERGIO WELLENZOHN, OBERE GASSE 35, 7000 CHUR, TELEFON 079 487 83 86, E-MAIL: swellenzohn@gmail.com

www.vogelschutz-landquart.ch • Konto GKB 00 329.292.400 / IBAN: CH90 0077 4000 3292 9240 0
vogelschutzlandquart@gmail.com

Ausgabe 02/2022 - Mai

Ausschreibungen

Exkursion mit Führung durch die Moorlandschaft Rothenthurm

Sylvie und Albert Marty-Gisler



Das Naturschutzgebiet Rothenthurm liegt zwischen Bi-berbrugg und Rothenthurm. Es besticht durch landschaftliche Schönheit mit nordischem Charakter. Die Moorlandschaft Nummer 1 der Schweiz präsentiert ein wunderschönes Mosaik von Riedwiesen, Streueland, Moorwäldli, Flach- und Hochmooren mit seltenen Tieren und Pflanzen. Meterhohe Torfstichkanten und Reihen von Turpenhütten zeugen von der einstigen Torfnutzung. Auf einer abwechslungsreichen und naturnahen Wanderung durch die Moorlandschaft erleben Sie die Natur pur. Bei der geführten Exkursion erfahren Sie Einiges über den Rückzug der Gletscher, die Entstehung der Moore, über die historische Nutzungsgeschichte von Torfabbau und die heutige Bewirtschaftung, sowie über den Moorschutz und die Hochmoor-Regenerationsprojekte. Wir zeigen Ihnen eine zauberhafte Flora mit seltenen Ried- und Moorpflanzen.

Sylvie und Albert Marty-Gisler



Wann: Samstag, 11. Juni 2022
08:00 Uhr, Hotel ABC, Chur
08:15 Uhr, Saliel, Trimmis
08:30 Uhr, Outlet, Landquart
Zurück: Ca. 18:00 Uhr
Wanderung: Auf Bewirtschaftungs-/Wanderwegen
Verpflegung: Aus dem Rucksack
Ca. 15.00 Uhr Einkehr im Restaurant
Distel, zu Kaffee, Schwarzwälder- und
Früchtetorte
Führung: Albert und Sylvie Marty-Gisler
Kosten: 55.- pro Person
Anmeldung: bis 28.05.2022 bei Sergio Wellenzohn
swellenzohn@gmail.com 079 487 83 86

Rätselvögel 1 - Stefi Linder



Hegetage unserer Biotope 06. August und 15. Oktober 2022

An diesen beiden Daten findet die grosse Pflege unserer Biotope statt. Wir werden Kleinstrukturen erstellen, Hecken schneiden, Gras mähen, Laub rechen usw. Es gibt viel zu tun und darum brauchen wir auch Deine Hilfe. Du fragst Dich, was für Dich dabei rausspringt? Nun, das gute Gefühl, etwas Nützliches gemacht zu haben und natürlich ist die Bewegung an der frischen Luft auch gut für die Gesundheit. Zudem ist immer auch Zeit für einen Schwatz mit den anderen Pflegern, und zum Abschluss gibt es einen wunderbaren Znüni von unserer lieben Uschi.

Wir sind auf Eure Hilfe angewiesen und sehr dankbar für jede Anmeldung.

Anmeldung bei Regula Ticar regula@reka-gr.ch
079 223 73 08.

Der Einsatz dauert maximal einen halben Tag. Für Verpflegung wird gesorgt.



Rätselvogel 2 - Heinz Borgmann

Berichte

Wasservogel­exkursion Klingnauer Stausee

An verschiedenen Einstiegsorten werden die 37 Teilnehmenden wie gewohnt abgeholt, ungewohnt allerdings ist der rote Car von Roth, der, wie gewohnt, von Lieblingschauffeur Sergio Lanfranchi gefahren wird. Die Freude und Erleichterung der Mitfahrenden, einander wieder zu sehen, miteinander etwas zu unternehmen und zusammen auszutauschen, ist unverkennbar. Klar gibt es vieles zu erzählen, so dass die zwei Stunden Fahrt im Nu vergehen.



Rätselvogel 3 - Stefi Linder

Auf dem Dammweg stellt man schnell fest, dass heute bei diesem klarblauen Himmel noch viele andere Vereine und Einzelne dasselbe Ziel haben. Es ist schon ein rechtes Gedränge. Einfache Spaziergänger und Velofahrer haben einen schweren Stand. Von Anfang an präsentieren sich den Beobachtenden Raritäten, die dann natürlich stehen bleiben (die Beobachter), Fernrohre auf- und einstellen und begeistert betrachten – und damit die ganze Strasse blockieren. Ein metallisch schillernder Eisvogel lässt sich längere Zeit anschauen, wir entdecken den angesagten Seidensänger und können sein überaus unruhiges von einem Schilfgras zum andern Hüpfen ausgiebig verfolgen, die Löffelenten in wunderbarstem Prachtkleid putzen sich in unserer Nähe, ein Seidenreihler steht auf einem nahen Stein auf einem Bein und schert sich nicht um die entzückten Ausrufe. Etliche Brachvögel stehen in einer Reihe, Spiessenten

Krickenten und Schnatterenten gründeln fleissig, Zwergtaucher und Reiherenten verschwinden immer wieder tauchend für einige Zeit im Wasser, Nilgänse, Rostgänse, eine Bekassine und ein Alpenstrandläufer suchen sich ihre Nahrung an seichten Stellen, der Zilpzalp gibt uns einen hilfreichen Vergleich zum Erkennen des Seidensängers und zwei Turmdohlen baden an einer flachen Stelle. Auch die kleinen Singvögel erfreuen uns mit ihrem aufgeregten Getue und überraschen uns mit ihren Frühlingsliedern.

Vor der Heimfahrt sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen, was natürlich sehr geschätzt wird und wieder Gelegenheit gibt zum Austauschen von Eindrücken, Geschichten und Anekdoten und immer wieder hört man heiteres Gelächter, was dann im Car seine Fortsetzung findet.

Herzlichen Dank, Sergio, für die Organisation und Leitung. Danke, Stefi, für das Leiten der Gruppe und das Teilhabenlassen an deinem Wissen. Danke, Sergio Lanfranchi für das ruhige, sichere Fahren. Rita Tanner

Neu im VSL: Nisthilfen für die Schleiereule



Stefi Linder

Neu fördert der VSL auch Schleiereulen. Dies nachdem uns mehrere Berichte über Eulen in den Ställen um Landquart zu Ohren gekommen sind. Es wäre schön, wenn wir so dieser Eulenart, die nur ausnahmsweise in Graubünden brütet, etwas unter die Flügel greifen könnten. Auf dem Bild zu sehen ist Bruno, oberster Nistkastenbauer des VSL mit seinem Schleiereulenkasten. SW

Nistkastenreinigung - im Einsatz für die Falken

Unmöglich wäre dies ohne die fahrbare Hebebühne, die uns gratis von der Firma Robru zur Verfügung gestellt wird. Das Gefährt in den Strassenverkehr einzufädeln gelingt ohne Problem, schnell finden wir auch den ersten Kasten, den wir reinigen wollen. Dann heisst es parkieren und die Hebebühne ausfahren. Die Bedienung ist recht selbsterklärend, dennoch, wenn man es sich nicht gewohnt ist, dauert es immer eine Weile, bis man alle Knöpfe wieder beherrscht.

Es hilft auch nicht, dass es gefühlte -10°C sind und furchtbar windig. Der erste Kasten will es von uns wissen. Am Ende bleibt nichts anderes übrig, als sich flach auf den Boden des Korbes der Hebebühne zu legen und mit den Händen die Reste der vergangenen vier Bruten aus dem Kasten zu kratzen. Diese Reste stäuben wie verrückt und riechen stark nach Ammoniak. Genau betrachtet ist es nichts anderes, als eine 10-20cm dicke Schicht aus Fäkalien und Kadaverüberresten von verschiedenen Nagetieren, Vögeln und Reptilien. Nichts, wo man bis zum Ellbogen tief reinfassen möchte. Zum Glück hat uns ein liebes Vereinsmitglied schulterlange Plastikhandschuhe aus dem Tierarztbedarf spendiert.



Stefi Linder

Unsere vereinseigenen Helden im Grosseinsatz für die Falken der Region, Sergio Wellenzohn & Manuel Scussel (Bild Stefi Linder, unabdingbarer Begleiter, Senior Held)

Auch beim zweiten Kasten haben wir noch etwas Mühe mit Aufstellen der Hebebühne. Welcher Knopf wann, wie gedrückt werden muss, ist noch nicht ganz klar. Frau Breuss von der Firma Robru ist unser Telefonjoker. So kommen wir langsam in Fahrt, die restlichen Kästen sind dann sogar ziemlich schnell gereinigt. Der Wind bleibt aber ein Problem, war er am Morgen früh noch so kalt, dass uns fast die Finger abfallen, so wird er im Laufe des Vormittags zwar wärmer, treibt uns dafür den ätzenden Neststaub ins Gesicht, was gelinde gesagt etwas unappetitlich ist.

Fazit dieses Vormittags: Sieben Standorte sind gereinigt, ein Kasten wurde neu montiert und zudem hat Stefi fünf neue Mitglieder für den Verein gewonnen. :-)

Was bleibt, ist das dringende Bedürfnis, seine Kleider zu verbrennen, sich selbst mit Stahlwolle und Kernseife unter der heissen Dusche abzureiben und natürlich das gute Gefühl, etwas für unsere Vogelwelt getan zu haben und die grosse Dankbarkeit gegenüber Frau Breuss und der Firma Robru für ihre Grosszügigkeit. S. Wellenzohn

Bericht Hochschultag 2022

"Kannst du mit etwa 600 Hochschulangehörigen etwas zur Förderung der Biodiversität unternehmen?" Diesen Satz vernehmen meine Ohren bei einem Abendessen unter Freunden. "Schuster bleib bei deinen Leisten" sage ich mir und meinen Freunden antworte ich: "Mit etwa 30 Personen könnte ich etwas organisieren, bis nächste Woche habt ihr ein Konzept".

Am 09. März wird der Vogelschutz Landquart zusammen mit ca. 20 Studierenden und Mitarbeitern der Pädagogischen Hochschule Graubünden (ehemals Lehrerseminar) für die Biodiversität arbeiten. Damit sich all diese helfenden Hände nicht die Arbeit gegenseitig wegnehmen, werden wir an drei verschiedenen Standorten zu Werke gehen.



Stefi Linder

Neben der Förderung der Biodiversität ist es für uns vor allem wichtig, dass wir auch etwas von unserem Wissen und unserer Freude über die Vielfalt der Natur mitgeben können. Immerhin handelt es sich bei vielen Helfern um angehende Lehrpersonen.

Hansueli und Jürg pflegen mit den Teilnehmern die Gandalöser. Es werden wertvolle Sträucher gepflanzt, die Lebensraum und Futter für eine Vielzahl von Lebewesen bieten, so wie Asthaufen und andere Kleinstrukturen gepflegt.

Uschi und Bernhard haben im Bereich Mastrils Isla eine Magerwiese von nationaler Bedeutung entbuscht.

Natürlich schneiden wir nicht wahllos alle Sträucher ab. Pflanzen, die für die Biodiversität besonders wertvoll sind, werden in den Hecken belassen. Dann wird Uschi mit den Hochschulangehörigen das Schnittgut sammeln und zu Kleinstrukturen aufschichten.

Aller guten Dinge sind drei, und so haben wir noch eine dritte Biodiversität-Baustelle in Bearbeitung. Peter und Sergio pflegen mit den Hochschulangehörigen einen Heckenstreifen bei der alten Säge Mastrils. Dort gehen unsere Helfenden daran, diese Sträucher gründlich ausdünnen. Es wird so viel Schnittgut wie möglich vor Ort belassen und zu Asthaufen aufgetürmt. Gegen 15 Uhr sind die Arbeiten abgeschlossen und auch unseren fleissigen Helfern ist langsam die Erschöpfung anzusehen.

Sergio Wellenzohn

Rätselvogel 4 - Heinz Borgmann



Ein arbeitsreicher und produktiver Tag geht nun zu Ende. Abgesehen von ein paar Kratzern und vielleicht etwas Muskelkater können die Hochschulangehörigen am nächsten Tag unversehrt wieder in den Schulalltag zurückkehren.

An dieser Stelle möchte ich nochmals herzlich allen Beteiligten danken. Wir konnten an diesem Tag dank der Hochschulangehörigen viel bewegen.

Natürlich ist es mit einem Einsatz für die Biodiversität noch nicht getan. Der Vogelschutz Landquart bleibt darum weiterhin an der Heckenschere für die Vielfalt.

Sergio Wellenzohn

Der Rotmilan

der drittgrösste Greifvogel der Schweiz

Mit seiner eleganten Flugweise und dem scharfen Blick gleitet der rötlich gefärbte Rotmilan mit 165cm Flügelspannweite über Wiesen, Äcker und Wälder. Man erkennt ihn an dem stark gegabelten Schwanz im Vergleich zum nahen Verwandten, dem Schwarzmilan. Der graue Kopf und das rostrote Federkleid, das namensgebend ist, kann bei der Bestimmung des Rotmilans auch helfen. Die Nahrung der Rotmilane sind Kleinsäuger, Vögel, Fische, Regenwürmer, Insekten aber auch Aas. Rotmilane sind Bewohner der offenen Flächen und sind gut an diesen Lebensraum angepasst, da sie auf Äckern, Wiesen und Weiden ihre Beutetiere finden. Brüten tun die Rotmilane gerne in Mischwäldern in der Nähe von Gewässern in einem selbst gebauten oder von Raben übernommenen Horst.

Stefi Linder



Das Weibchen legt nach dem Bau des Horstes oft drei 60g schwere Eier. Nach diesen Vorbereitungen beginnt die ca. 32 Tage lange Brut. Die Eier werden vom Weibchen alleine ausgebrütet und das Männchen versorgt sie in der Brutzeit mit Nahrung. Nach der langen Brut schlüpfen dann die kleinen Flauschbällchen aus den hühnereigrossen Eiern. Anfangs werden die Kleinen ohne Pause gewärmt und in den sieben Wochen, die sie im Nest sind, auch regelmässig mit Aas oder selbst gefangenem Futter gefüttert. Nach sechs bis sieben Wochen, etwa Mitte Juli, lernen sie vom Horst aus das Fliegen und bald werden sie elegant durch die Lüfte gleiten.

Nachdem die Jungen ca. Ende August ausgeflogen sind, wird es dann auch wieder Zeit, in den Süden zu fliegen. Nicht alle fliegen in den Süden, wenige Exemplare bleiben auch im Winter in unserer Nähe.

Feinde der Rotmilane gibt es aber auch, zum Beispiel der Mensch, er baut Windräder und setzt Pestizide ein, die den Rotmilan gefährden. Es gibt auch andere Feinde, zum Beispiel Parasiten, die ihm zum Verhängnis werden können.

Aber zum Glück geht es den Rotmilanen in letzter Zeit besser und sie werden immer zahlreicher: Man zählt ca. 1500 bis 2000 Brutpaare in der Schweiz. Hoffentlich werden wir auch noch in 10 Jahren den Bestand der Rotmilane oder allgemein der Milane steigen sehen und schöne Begegnungen mit ihnen haben.

Tim Breu

Rätselvogel 5 - Stefi Linder



Ein herzliches Willkommen an unsere neuen Mitglieder

(und ein riesengrosses Dankeschön an Stefi Linder, unseren Mitgliedergenerator)

Bosshard Christian und Ulla, Igis
Wolf Pit, Chur
Sonderegger Paul, Chur
Wyssmann Vanita, Zizers
Rubitschon Peter und Petra, Chur
Hobi Nino, Malans
Spinatsch Anna, Chur
Hermann Peter, Fläsch
Boner Ernst, Malans
Gabathuler Andreas, Landquart
Nigg Orlando und Rusch Carolina, Malans
Obrecht Roman, Landquart
Weibel Melanie, Landquart
Stock Gottfried, Mastrils
Wiesner Christine, Trimmis
Camenisch Jörg, Chur
Candrian Edi, Laax
Kleis Hans, Bonaduz
May Urs, Rhäzüns
Spadin Judith, Rhäzüns
Juelich Ulrike, Bad Ragaz
Tönz Patrick und Mandy, Trimmis
Roth Wiedemann Vera, Maienfeld
Grossi Brigitte, Trimmis
Peng Janine, Zizers

Auflösung Rätselvogel

1. Fichtenkreuzschnabel & Erlenzeisig
2. Tüpfelsumpfhuhn
3. Schwanzmeise
4. Teichwasserläufer
5. Mittelmeermöwe